

INHALT

Aktuelles.....	1
Aus Projekten.....	4

Veranstaltungen	5
Neuerscheinungen.....	8
MAHE	11

Hausmitteilungen	14
Impressum	16

Organisationsentwicklung von Hochschulen und Karrieren von NachwuchswissenschaftlerInnen im Zentrum neuer INCHER-Forschungsprojekte

Im Herbst 2013 starteten am INCHER-Kassel mehrere neue Forschungsprojekte. Vier Projekte werden im Folgenden kurz vorgestellt, die einerseits die Organisationsentwicklung von Hochschulen mittels Steuerungs- und Förderinstrumenten in den Fokus stellen und die andererseits die Karrieren von NachwuchswissenschaftlerInnen zum Gegenstand haben.

Projekt „Qualitätssicherung von Studium und Lehre durch Akkreditierung und Evaluation“

In diesem neuen 3,5-jährigen Forschungsprojekt nehmen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des INCHER-Kassel Verfahren der Evaluation und Akkreditierung von Studium und Lehre an deutschen Hochschulen unter die Lupe.

Zwar werden Studiengänge seit über 14 Jahren und Hochschulen seit etwa vier Jahren akkreditiert, beides schon viel länger evaluiert und mindestens ebensolange wird über die Verfahren der Qualitätssicherung kontrovers diskutiert – dennoch existiert wenig bis kein wissenschaftlich gesichertes Wissen zu den Innovationen, welche die Qualitätssicherung von Studium und Lehre hervorbringt.

Im neuen INCHER-Projekt „Qualitätssicherung von Studium und Lehre durch Akkreditierung und Evaluation“ werden mit Akkreditierung (Programm- und Systemakkreditierung) und Evaluation (Studiengangevaluation und institutionellen Audits/Hochschulevaluationen) die gängigsten Verfahren der externen Qualitätssicherung von Studium und Lehre abgedeckt. Darüber hinaus werden studiengang- und organisationsbezogene Verfahren der internen Qualitätssiche-

rung sowie deren Steuerungsmechanismen untersucht.

Die Untersuchung sucht folgende Forschungsfragen zu beantworten:

- Haben Qualitätssicherungsverfahren nur dann Effekte und Steuerungswirkung, wenn sie von den Akteuren als legitim wahrgenommen werden?
- Zwingen detaillierte, explizite Verfahrensstandards und -richtlinien

Hochschulen zur Anpassung und hindern sie an der Benennung eigener Qualitätssicherungsziele und -gegenstände? Und erlauben dagegen weniger detaillierte, explizite Verfahrensstandards und -richtlinien an den Hochschulen die Benennung eigener Gegenstände und Ziele der Qualitätssicherung?

- Gleichen sich die Verfahren der externen und der internen Qualitätssicherung im Zeitverlauf an?

- Verändern die Verfahren der externen Qualitätssicherung die Steuerung von Lehre und Studium innerhalb der Organisation Hochschule?
- Wird das obere und mittlere Management (Hochschul- und Fachbereichsleitungen) – aufgrund der neuen Steuerungsinstrumente in der Qualitätssicherung – durch die Gestaltung von externen und internen Verfahren gestärkt?
- Bringen die beteiligten Akteure je nach Rolle und Identität unterschiedliche Vorstellungen zu Qualität von Lehre und Studium und deren Qualitätsbewertung in die Verfahren ein und unterscheiden sich dadurch die Legitimität der Verfahren?



Ein großer Teil des INCHER-Teams, aufgenommen anlässlich des INCHER-Klausurtags im Oktober 2013 im Bergpark Wilhelmshöhe, Kassel.

V. li. n. re: 1. Reihe: Bettina Alesi, Rosalba Badillo, Yasemin Yagci, Susanne Nickel. 2. Reihe: Matthias Geißler, Daniela Krollpfeiffer, Rahul Putty, Ahmed Tubail, Natalia Schneider, Susanne Höckelmann, René Kooij. 3. Reihe: Sarah Oberkrome, Miriam Schanze, Georg Krücken, Marion Gut, Nicolas Winterhager. 4. Reihe: Isabel Steinhardt, Sybille Meyer, Thomas Kailer, Dagmar Mann, Lars Müller, Thi Lan Phuong Pham, Iyas Hilal. 5. Reihe: Eva Raschke, Tim Plasa, Irena Pietrzyk, Sebastian Neumeyer, Christian Schneijderberg, Otto Hüther, Andreas Gohs.

- Sind Akkreditierungs- und Evaluationsagenturen durch die Hoheit über die Verfahren und den Stellenwert von zertifizierter Qualität im global vernetzten Hochschulwesen machtvolle Akteure in einem heterogenen Hochschulsystem?
- Wie stark wird die Rolle des Akkreditierungsrats, der eine wichtige Kontrollfunktion für die Akkreditierungsverfahren hat, durch die detaillierten, expliziten Kriterien auf formale Mängel bei Verfahren beschränkt?

Die Untersuchung zielt auf grundlegenden Erkenntnisgewinn im Hinblick auf die angewendeten Verfahren sowie auf Hinweise zu deren feldbezogener Weiterentwicklung. Damit soll auch zur Versachlichung der Kontroverse um Qualitätssicherung beigetragen werden.

In den Fokus wird „die Ökologie der Verfahren“, d. h. die gesamte Bandbreite unterschiedlicher Verfahren, deren Umweltlegitimation und deren Einbettung in die Hochschulen (Universitäten und Fachhochschulen) gerückt. Auf diese Weise kann der Zusammenhang zwischen externer Qualitätssicherung und interner Steuerung sowie zwischen interner Steuerung und der Qualität von Studium und Lehre rekonstruiert werden.

Zentraler theoretischer Baustein ist die Legitimation der Verfahren, d. h. es wird untersucht, wer an den Verfahren beteiligt ist, wann Verfahren von den beteiligten Akteuren als legitim wahrgenommen werden, wie die Akteure die Verfahren gestalten und inwiefern Verfahren auch im Hochschulkontext insgesamt als legitim akzeptiert werden.

In der Untersuchung werden verschiedene Methoden zur Anwendung kommen: Dokumentenanalysen, Fallstudien, Einzel- und Gruppeninterviews, Gruppendiskussionen, standardisierte Befragungen und teilnehmende Beobachtungen. Folgende Akteure werden untersucht: Akkreditierungsrat, Akkreditierungsagenturen, Hochschulen (Hochschulleitung, Professorinnen und Professoren, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der zentralen und dezentralen Qualitätssicherung, Studierende), Gutachterpool von Akkreditierungsagenturen und Akkreditierungsrat, Hochschulpolitik und Stakeholder.

Das Projekt wird von Prof. Dr. Georg Krücken (Leitung), Christian Schneijderberg, Janosch Baumann, Nadin Fromm und Isabel Steinhardt durchgeführt und vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert.

Projekt „Organisationsentwicklung durch Internationalisierung“

Mit einer stärkeren internationalen Ausrichtung der Hochschulen werden hohe Erwartungen verknüpft: Das Bestehen der deutschen Hochschulen auf dem weltweiten Bildungsmarkt, mehr Austausch von Studierenden, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern als Voraussetzung für moderne Hochschulen, für Spitzenforschung und Innovation. Daher werden die Hochschulen u.a. vom Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) bei der Herausbildung eines internationalen Profils unterstützt.

Das Forschungsprojekt „Organisationsentwicklung durch Internationalisierung“ des INCHER-Kassel untersucht die Förderung von Internationalisierungsmaßnahmen aus der Perspektive der Organisationsentwicklung. Mit dem Projekt ist eine kontinuierliche wissenschaftliche Begleitung und abschließende Evaluation des DAAD-Programms „Strategische Partnerschaften und Thematische Netzwerke“ verbunden. Dieses DAAD-Programm soll deutsche Hochschulen beim Aufbau strategischer Partnerschaften und thematischer Netzwerke mit einer oder mehreren ausgewählten Hochschulen im Ausland unterstützen und zur Stärkung ihres in-

ternationalen Profils durch Kooperationsvorhaben, gemeinsame Workshops und Mobilität von Studierenden und Personen in Forschung, Lehre und Verwaltung beitragen.

Im Rahmen der Evaluation werden das Programm, seine Durchführung an geförderten Hochschulen und seine Auswirkungen auf der institutionellen Ebene der Hochschulen untersucht. Im Fokus stehen dabei die Auswirkungen organisatorischer Innovationen durch Internationalisierung auf wissenschaftliche Wissensproduktion, auf innerorganisatorische Governance, auf Studierende und Graduierte und auf (persönlichen) Wissenstransfer.

Im Rahmen der Projekt- und Programmevaluation wird daher der Umsetzungsprozess von Internationalisierungskonzepten begleitend erforscht und einer Wirkungsanalyse unterzogen. Ausgangspunkt sind die Konzepte der Programmausschreibung, ihre Übersetzung in Forschungsanträge, ihre Umsetzung in Projekte und schließlich ihre Verfestigung oder Verflüchtigung auf organisationaler Ebene. Das Projekt sucht daher die Frage zu beantworten, wie die Konzepte und Ideen des DAAD-Programms

vor dem eigenen fachlichen und organisationalen Hintergrund der Antragstellerinnen und Antragsteller interpretiert, umgesetzt und angeeignet werden.

Des Weiteren wird im Rahmen einer einmaligen Erhebung nicht bewilligter Projekte untersucht, in welchem Maße innovative Ideen dennoch umgesetzt und welche Unterschiede hier zu den geförderten Kooperationen sichtbar werden.

Das Projekt wird von Prof. Dr. Georg Krücken (Leitung) und Dr. Yasemin Yağcı durchgeführt. An Projektkonzeption und Beantragung hat Akiiki Babyesiza mitgewirkt, die im Juni 2013 eine Post-doc-Stelle an der Universität Bayreuth angetreten hat.

Das Projekt wird vom Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) gefördert.

Projekt „Geschlechterdimensionen der Promotion auf dem außeruniversitären Arbeitsmarkt“

Obwohl Frauen als die Gewinnerinnen der Bildungsexpansion gelten, da ihr Anteil an Bildungsabschlüssen kontinuierlich gestiegen ist, finden sich auf dem Arbeitsmarkt nach wie vor deutliche Geschlechterdisparitäten. Dies gilt auch für hoch- und höchstqualifizierte Arbeitnehmerinnen. Das Projekt des INCHER-Kassel untersucht, inwieweit der Abschluss einer Promotion zu beruflicher Chancengleichheit zwischen Frauen und Männern beiträgt. Der Fokus der Studie liegt auf dem außeruniversitären Arbeitsmarkt, über den im Unterschied zum Arbeitsmarkt Hochschule kaum empirische Erkenntnisse vorliegen, obwohl die Mehrzahl der Promovierten außerhalb der Hochschulen tätig wird.

Das Projekt „Geschlechterdimensionen der Promotion auf dem außeruniversitären Arbeitsmarkt“ soll empirisch fundierte Analysen zum Nutzen der Promotion auf dem außeruniversitären Arbeitsmarkt aus geschlechtsspezifischer Perspektive liefern.

Es wird untersucht:

- wie erfolgreich der Berufseinstieg in den außeruniversitären Sektoren (Privatwirtschaft, Öffentlicher Dienst, Selbständigkeit) für die untersuchte Gruppe verläuft und wie sich die Situation nach der Berufseinstiegsphase entwickelt;
- ob sich geschlechtsspezifische Muster im Verlauf der Berufsweg nach der Promotion finden (z.B. Wechsel der Sektoren, Aufstieg, Arbeitsvolumen);
- wie ausgeprägt Geschlechterdifferenzen bei der Entscheidung für eine Berufslaufbahn in der Privatwirtschaft, dem Öffentlichen Dienst oder für die Selbständigkeit sind und welche anderen Faktoren hierbei relevant sind (soziale Herkunft, Fachrichtung, Promotionsnote, persönliche und berufliche Wertvorstellungen u.a.).

Ferner soll die Frage beantwortet werden, ob es geschlechtsspezifische Unterschiede

in der Verwendung der an der Hochschule erworbenen Qualifikationen gibt.

Die hessischen Universitäten sollen in der Studie gesondert Berücksichtigung finden.

Die Beantwortung der Forschungsfragen erfolgt mit Hilfe der Daten aus der vom INCHER-Kassel koordinierten bundesweiten Absolventenstudie „Kooperationsprojekt Absolventenstudien“ (KOAB). In den KOAB-Studien werden jährlich deutschlandweit Hochschulabsolventinnen und -absolventen zu ihrem beruflichen Verbleib befragt, darunter auch eine repräsentative Auswahl Promovierter.

Das Projekt, das von Ester Höhle und Dr. Choni Flöther konzipiert und beantragt wurde, wird von Dr. Choni Flöther (Leitung) und Sarah Oberkrome durchgeführt. Es wird vom Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst im Rahmen des Förderschwerpunkts „Dimensionen der Kategorie Geschlecht – Frauen- und Geschlechterforschung in Hessen“ gefördert.

Projekt „Verbleibstudie der Altvilligsterinnen und Altvilligster“

Eine Untersuchung bei ehemaligen Stipendiatinnen und Stipendiaten des Evangelischen Studienwerks in Villigst

Im Auftrag des Evangelischen Studienwerks führt INCHER-Kassel im Winter 2013/14 eine Befragung aller ehemaligen Stipendiatinnen und Stipendiaten durch. Das Evangelische Studienwerk in Villigst ist das Begabtenförderungswerk der Evangelischen Kirche. In die Förderung aufgenommene Personen werden für die Dauer ihres Studiums oder ihrer Promotion finanziell und ideell unterstützt.

Die Verbleibstudie untersucht die Lebenswege der ehemals vom Studienwerk geförderten Stipendiatinnen und Stipendiaten („Altvilligsterinnen und Altvilligster“). Hierbei werden sämtliche Altvilligsterinnen und Altvilligster befragt, sodass ein Generationen übergreifendes Bild im Hinblick auf Studium und Berufsverlauf entstehen kann. In der Studie sollen die bedeutsamsten Lebensabschnitte der Geförderten untersucht

werden, vom Weg nach Villigst, über den Einfluss der Förderung auf die persönliche Studiengestaltung hin zur beruflichen Karriere. Wichtige Fragestellungen dieser empirischen Untersuchung lauten:

- Welchen Einfluss hatte das Stipendium auf die Ausgestaltung des Studiums?
- Inwiefern konnte die Unterstützung durch das Evangelische Studienwerk den Erwerb von außerfachlichen Schlüsselqualifikationen fördern?
- In welcher Form übernehmen die Altvilligsterinnen und Altvilligster gesellschaftliches Engagement?
- Wie gestaltete sich der Berufseinstieg?
- Welche beruflichen Werdegänge haben die Altvilligsterinnen und Altvilligster?

- Das Projekt wird von Albrecht Blümel (Leitung) und Lars Müller durchgeführt und vom Evangelischen Studienwerk in Villigst gefördert.

Verwaltung war Gestern?

Buchveröffentlichung als Abschluss des Projekts „Die Rolle der neuen Hochschulprofessionen für die Neugestaltung von Lehre und Studium“ (HOPRO)



Christian Schneijderberg, Nadine Merkator, Ulrich Teichler, Barbara M. Kehm (Hg.): *Verwaltung war gestern? Neue Hochschulprofessionen und die Gestaltung von Studium und Lehre*. Frankfurt a.M.: Campus 2013. 446 Seiten. EAN 9783593418261

Auch als E-Book erhältlich

In den vergangenen Jahren ist an den Universitäten die Zahl wissenschaftlich qualifizierter Personen gestiegen, die an vielen Stellen wissenschaftliche Aktivitäten mitgestalten, ohne selbst in Forschung und Lehre aktiv zu sein. Diese „neuen Hochschulprofessionellen“ waren Gegenstand einer vom Bundesministerium für Bildung und Forschung von 2009 bis 2012 geförderten Studie des INCHER-Kassel, die in Kooperation mit dem Center for Higher Education Policy Studies der Universität Twente (NL) durchgeführt wurde.

Das Projekt untersuchte, welche Rolle die sogenannten „neuen Hochschulprofessionen“ für den Qualitätsgewinn in Lehre und Studium

spielen und ob und wie sich die lehrbezogenen Tätigkeiten der Hochschullehrer infolge dieser gesonderten Professionalisierung ändern. Mit der Publikation des Bandes „Verwaltung war gestern? Neue Hochschulprofessionen und die Gestaltung von Studium und Lehre“ (herausgegeben von Christian Schneijderberg, Nadine Merkator, Ulrich Teichler und Barbara M. Kehm; Campus-Verlag; Frankfurt a. M. und New York) wurde das Projekt im Sommer 2013 abgeschlossen.

Der Band stellt zunächst die Ausgangslage und Zielsetzung der Untersuchung der Neuen Hochschulprofessionen dar und skizziert im anschließenden Kapitel (2) den professionssoziologischen Rahmen der organisationsbezogenen Professionalität von Hochschulprofessionellen, wobei die professionstheoretischen Vertiefungen dann in den jeweiligen Themenkapiteln erfolgen.

Eine Übersicht über die sozialen, politischen und rechtlichen Entwicklungen, welche mit ursächlich und bestimmend für die Entstehung der Berufe der Hochschulprofessionen sind, liefert Kapitel 3, und Kapitel 4 bietet einen Überblick über die empirischen Ergebnisse der Untersuchung in Deutschland.

Die folgenden Kapiteln bieten theoretisch und empirisch basierte Analysen zu den Themen Qualifikationen und Kompetenzen der Hochschulprofessionen, Genese und Anwendung von Expertenwissen in Hochschulprofessionen, Hochschulprofessionelle als Teil des Hochschul-Managements, Rollen und berufliche Identitäten von Hochschulprofessionellen und die Interaktion zwischen Professorinnen und Professoren auf der einen und Vertreterinnen und Vertretern der Hochschulprofessionen auf der anderen Seite.

In den Kapiteln 10 bis 12 werden die Ausdifferenzierung und Integration von Berufsrollen sowie Aufgaben von Hochschulprofessionen in Frankreich, Großbritannien, den Niederlanden, Norwegen, Österreich und Polen mit Deutschland verglichen; hier wird gezeigt, dass neue Hochschulprofessionen ein europäisches Phänomen sind.

Das abschließende Kapitel 13 fasst die wesentlichen Ergebnisse zusammen und identifiziert die Hochschulprofessionellen als Prototyp der veränderten Verwaltung an Universitäten.

Inhalt

- 1 Christian Schneijderberg, Ulrich Teichler, Nadine Merkator und Barbara M. Kehm: Ausgangslage und Zielsetzung der Untersuchung der Neuen Hochschulprofessionen (S. 9-31)
- 2 Christian Schneijderberg: Theoretische Grundlagen der organisationsbezogenen Professionalität von Hochschulprofessionellen (S. 33-58)
- 3 Christian Schneijderberg und Ulrich Teichler: Hochschulprofessionen im Spiegel sozialer, politischer und rechtlicher Entwicklungen (S. 59-89)
- 4 Nadine Merkator, Christian Schneijderberg und Ulrich Teichler: Wer sind diese Hochschulprofessionellen, und was tun sie eigentlich? (S. 91-119)
- 5 Christian Schneijderberg und Mandy Hinzmann: Qualifikationen und Kompetenzen der Hochschulprofessionen (S. 121-162)
- 6 Christian Schneijderberg: Genese und Anwendung von Expert(inn)enwissen in Hochschulprofessionen (S. 163-198)
- 7 Christian Schneijderberg: Hochschulprofessionelle als Teil des Hochschul-Managements (S. 199-244)
- 8 Christian Schneijderberg und Natalia Schneider: Rollen und berufliche Identitäten von Hochschulprofessionellen (S. 245-283)
- 9 Ulrich Teichler, Nadine Merkator und Christian Schneijderberg: Interaktion von Professor(inn)en und Hochschulprofessionen (S. 285-303)
- 10 Andrea Kottmann und Jürgen Enders: Die Neuen Hochschulprofessionellen in Europa: Ausdifferenzierung und Aufgaben im internationalen Vergleich (S. 305-333)
- 11 Andrea Kottmann und Jürgen Enders: Ausdifferenzierung und Integration von Berufsrollen Hochschulprofessioneller in Österreich, den Niederlanden und Großbritannien (S. 335-368)
- 12 Barbara M. Kehm: Die Neuen Hochschulprofessionen als europäisches Phänomen. Deutschland im Vergleich mit ausgewählten europäischen Ländern (S. 369-388)
- 13 Christian Schneijderberg und Ulrich Teichler: Hochschulprofessionelle als Prototyp der veränderten Verwaltung an Universitäten (S. 389-414)

Bachelor-Survey 2013 an der Universität Kassel

Zwischen April und Juli 2013 fand die zweite Bachelor-Befragung an der Uni Kassel statt. Die Befragung, die erstmalig 2010 durchgeführt wurde, behandelte schwerpunktmäßig Aufbau und Struktur der Bachelorstudiengänge sowie Prüfungen und Qualität der Lehre. Die Ergebnisse werden innerhalb der Universität kommuniziert und hauptsächlich für das interne Qualitätsmanagement eingesetzt.

Die Online-Befragung, zu der alle Bachelor-Studierende der Uni Kassel eingeladen waren und an der sich über 2.400 BA-Studierende (22,8%) beteiligt haben, wurde gemeinsam von der Abteilung Entwicklungsplanung und dem INCHER-Kassel (Vera Wolf) durchgeführt.

Eine erfreuliche Entwicklung in den Bachelor-Studiengängen: Die Befragten sind insgesamt deutlich zufriedener mit ihrem Studium

als 2010. Weitere Ergebnisse wurden auf dem Bachelor-Forum am 8. November 2013 an der Universität Kassel vorgetragen. Das Forum bietet die Gelegenheit zum Meinungsaustausch, es wird regelmäßig von Studierenden, Lehrenden, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Hochschulverwaltung und externen Expertinnen und Experten genutzt, um neue Wege und Ideen für den weiteren Reformprozess der Bachelorstudiengänge zu diskutieren.

Mitte Dezember begann die Feldphase einer Befragung aller Lehramtstudierenden, die wie die Bachelorbefragung vom INCHER-Kassel (Vera Wolf) in Zusammenarbeit mit der Abteilung Entwicklungsplanung der Universität Kassel durchgeführt wird. Der aktuelle Rücklauf beträgt 27 %, insgesamt wurden etwa 5.500 Studierende angeschrieben.

Veranstaltungen

Frühjahrstagung der Sektion Organisationssoziologie der Deutschen Gesellschaft für Soziologie in Kassel – Call for papers

Am 24. und 25.04.2014 findet die Frühjahrstagung der Sektion Organisationssoziologie der Deutschen Gesellschaft für Soziologie an der Universität Kassel zum Thema „Auf dem Weg zur Standardorganisation? Aktuelle Transformationsprozesse im Bildungs-, Gesundheits- und Sozialwesen“ statt. Prof. Dr. Georg Krücken ist Mitorganisator der Tagung, die sich Tendenzen der Standardisierung von Strukturen, Prozessen und Kognitionen in Organisationen der Bildung, des Gesundheits- und Sozialwesens widmet.

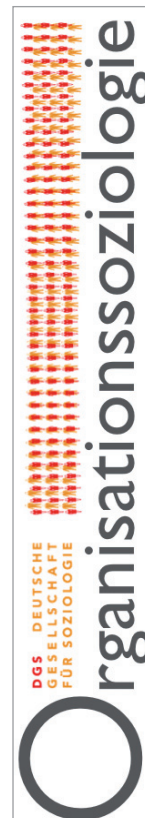
Auszug aus dem Call for Papers: „Insbesondere im Hinblick auf Bildungsorganisationen wie Hochschulen wurde argumentiert, dass diese mehr und mehr die gesamte Palette jener Eigenschaften übernehmen, die für an Märkten operierende Formen charakteristisch sind – wie etwa formale Rechenschaftslegung, numerische Steuerung, organisationales Management, ‚corporate identity‘ etc. Zahlreichen Studien zufolge werden gerade Hochschulen so zu ‚complete organizations‘. In ähnlicher Weise werden Gesundheits- und Sozialeinrichtungen zunehmend als gewöhnliche Unternehmen verstanden, die zwar spezifischen Produkte herstellen, dabei aber die für erwerbswirtschaftliche Organisationen typischen Steuerungsmuster ausbilden. Die kontroverse Diskussion um die ‚Ökonomisierung‘ oder ‚Managerialisierung‘ von Bildungs-, Gesundheits- und Sozialorganisationen ist schillernder Ausdruck solcher Entwicklungen. Wie weit solche Diagnosen und Beschreibungen auch immer tragen mögen, so manifestieren sich in ihnen Tendenzen der Standardisierung von Strukturen, Prozessen und Kognitionen über mehrere Organisationstypen und -sektoren hinweg.“

Ob Universitäten und Schulen, Krankenhäuser und Arztpraxen, Arbeitsverwaltungen und Jugendämter – das Gros der mit professionell erbrachten ‚Humandienstleistungen‘ befassen Einrichtungen

scheint sich auf dem Weg zur Standardorganisation zu befinden und dies als ‚normaler‘ Zustand zu begreifen. Zumindest sorgt die Integration der genannten Normalitätsschablonen in diesen Einrichtungen für hybride Verhältnisse.

Die Verhandlungen der Frühjahrstagung 2014 sollen dazu dienen, a.) solche Diagnosen organisationstheoretisch genauer zu fassen und zu prüfen, b.) anhand empirischer Beispiele zu reflektieren bzw. zu hinterfragen und c.) vergleichend zu untersuchen, inwieweit Standardisierungen innerhalb des Sozial-, Gesundheits- und Bildungswesens gleichermaßen und in ähnlicher Weise greifen oder aber ob hier maßgebliche Differenzierungen zu beobachten sind. Eine übergeordnete Fragestellung ist zudem die nach den Konsequenzen der diskutierten Entwicklungen, auch im Hinblick auf die Art und Weise, wie und inwiefern im o.g. Sinne durchstandardisierte Organisationen bestehende ‚gesellschaftliche Aufträge‘ erfüllen (können) und welche neuen Aufgaben und Missionen in diesen Transformationsprozessen entstehen.“

Abstracts in einer Länge von bis zu 1.000 Zeichen werden bis zum 31.1.2014 erbeten an: Ingo Bode (ibode@uni-kassel.de); Georg Krücken (kruecken@incher.uni-kassel.de).



INCHER-Kolloquien

Das INCHER-Kassel begrüßt auch in diesem Wintersemester wieder externe Referentinnen und Referenten, die ihre Forschungsergebnisse aus der Hochschul- und Wissenschaftsforschung der Öffentlichkeit präsentieren. Sofern nicht anders angekündigt, finden Veranstaltungen jeweils im INCHER-Kassel, Mönchebergstr. 17 (Sitzungsraum, 4. Stock), Universität Kassel statt.

Forschungskolloquien: Themen und Termine im Wintersemester 2013/14

Forschungskolloquien beginnen Dienstags jeweils um 17.15 Uhr bzw. Mittwochs um 17.30 Uhr.

19.11.2013: Homogenität und Heterogenität „Internationaler ProfessorInnen“

Ole Engel, Prof. Dr. Aylä Neusel und Doreen Weichert, Forschungsprojekt „Internationale Mobilität und Professur“, Humboldt-Universität zu Berlin

Das Forschungsteam von der Humboldt-Universität zu Berlin präsentierte eine Auswahl der Forschungsergebnisse aus dem Projekt „Internationale Mobilität und Professur – Karriereverläufe und Karrierebedingungen von Internationalen Professorinnen“. In einem Vergleich mit Ergebnissen anderer Hochschullehreruntersuchungen wurden Besonderheiten im soziobiografischen Profil und in der gegenwärtigen beruflichen Situation Internationaler ProfessorInnen dargestellt und darauf basierend ihre Potenziale für deutsche Hochschulen herausgearbeitet.

27.11.2013: Strukturen und Praktiken der Universitätsleitung

Dr. Bernd Kleimann, Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung GmbH i.G. (DZHW), HIS-Hochschulentwicklung, Arbeitsbereich Hochschulmanagement

Wie werden Universitäten heute geleitet? Um diese Frage zu beantworten, wird eine Unterscheidung verschiedener kommunikativer und kontextbezogener Führungspraktiken, die auf der Basis von rund zwei Dutzend Interviews mit Universitätspräsidenten ermittelt wurden, in eine Analyse der Strukturen der präsidialen Stelle und der Strukturen der deutschen Universität als einer multiplen Hybridorganisation eingebettet. Dabei erweist sich das aktuelle Leitungsmodell selbst als ein Hybrid aus kollegialer und managerialer Orientierung.

11.12.2013: Building the Indian MIT's. The Reconceptualization of Engineering Education in Independent India

Prof. Dhruv Raina, Professor of History and Philosophy of Science and Education, Zakir Husain Centre for Educational Studies, School of Social Sciences, Jawaharlal Nehru University, New Delhi, India

Dhruv Raina, Wissenschaftsphilosoph und Inhaber des „Heinrich Zimmer Chair for Indian Philosophy and Intellectual History“ an der Universität Heidelberg, stellte die Entwicklung der Indian Institutes of Technology (IIT) im historischen Kontext des Postkolonialismus vor.

21.01.2014: Sozialisation in die Wissenschaft. Strukturen der Promotionsbetreuung in den Sozialwissenschaften und der Physik

Dr. Marc Torka, Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung, Wissenschaftlicher Mitarbeiter der Forschungsgruppe Wissenschaftspolitik

Lange Zeit war die Auswahl von neuen WissenschaftlerInnen und deren Einübung in die wissenschaftliche Praxis eine höchst individuelle Angelegenheit zwischen DoktorandIn und BetreuerIn. Neben dieser Individualpromotion entstehen heute vermehrt strukturierte Promotionsprogramme (zum Beispiel Graduiertenkollegs und -schulen), die stärker mit kollektiven Betreuungsformen experimentieren. Im Vortrag werden erste Thesen und empirische Befunde aus dem Forschungsprojekt „Professionelle Promotionsbetreuung“ vorgestellt, das Disziplinen und Organisations- und Interaktionsformen vergleichend daraufhin untersucht, welchen Herausforderungen die Betreuungsbeziehung unterliegt, welche Bearbeitungsformen die akademische Profession hierfür entwickelt und welche Konsequenzen diese für den Sozialisationsprozess in die Wissenschaft haben.

12.02.2014: Die Promotion zwischen Exzellenz und Masse. Stratifikationen im Feld der Graduiertenausbildung

Dr. Roland Bloch, Institut für Hochschulforschung (HoF) an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Lutherstadt Wittenberg

Bislang gab es in Deutschland keine Hochschulen und keine Studienprogramme, mit denen sich der Anspruch verknüpfte, eine Spitzenposition im Feld der Hochschulbildung inne zu haben. Mittlerweile werden aber auch hier mehr und mehr vertikale Differenzierungen der Hochschulen in Szene gesetzt und Qualitätsunterschiede betont. Das betrifft u.a. das Feld der Graduiertenausbildung, in dem derzeit eine durch die Exzellenzinitiative politisch induzierte Stratifizierung in Form exzellenter Graduiertenschulen zu beobachten ist. Zugleich gibt es bereits seit längerem politische Bemühungen, die Promotion allgemein zu strukturieren. Im ersten Teil des Vortrags wird die Genese der strukturierten Promotion in Deutschland zwischen Inklusion und Exklusion nachgezeichnet. Im zweiten Teil wird zunächst die Erzeugung von Stratifikationen in der Graduiertenausbildung durch die Exzellenzinitiative analysiert, um sodann jene Merkmale in den Blick zu nehmen, die von den Graduiertenschulen in unterschiedlichen Ausprägungen zur Distinktion mobilisiert werden (z.B. Auswahl, Karriere, Internationalität, Ausbildung, Forschung).

Brown-bag-Lunch

Brown-bag-Lunches finden Mittags (von 12.15 bis ca. 14 Uhr) statt. Bringen Sie Ihr Lunch-Paket mit!

15.01.2014: Bibliometrische Methoden in der Wissenschaftsforschung: Lessons learned (mit anschließendem Workshop)

Prof. Dr. Rick Vogel, Lehrstuhl für Public Management und Public Policy, Zeppelin Universität, Friedrichshafen

In der heutigen Publish-or-Perish-Kultur bietet die Methodenfamilie der Bibliometrie eine Möglichkeit, andernfalls kaum mehr zu überblickende Literaturströme mit statistischen Mitteln zu reduzieren und ihre grundlegenden Muster zu visualisieren. Der Brown-bag-lunch vermittelt Einsichten in und Ansichten über die forschungspraktische Verwendbarkeit bibliometrischer Methoden – die Dos und Don'ts bibliometrischer Analysen. Zu diesem Zweck werden Erfahrungen aus zahlreichen Anwendungen bibliometrischer Methoden referiert und Tipps für eigene Forschungsarbeiten mit anspruchsvollen Publikationszielen gegeben.

29.01.2014: Wissenschaft, Gesellschaft und Demokratie – neuere pragmatistische Perspektiven

Prof. Dr. Jörn Lamla, Universität Kassel, FB 5, Fachgebiet Soziologische Theorie

Der Pragmatismus ist eine Theoriebewegung, die der experimentellen Logik von Forschung eine zentrale Bedeutung für den Umgang mit Ungewissheiten in modernen Gesellschaften einräumt. Diese Logik wird damit nicht auf Wissenschaft beschränkt, son-

dern auch auf Demokratie bezogen. Im Vortrag wird dargelegt, wie sich diese Zusammenhangshypothese durch neuere Ansätze des Pragmatismus, die insbesondere aus Frankreich stammen, verändert und weiterentwickelt hat.

05.02.2014: The Employables: What Employers Prefer in Graduates' Attributes and Skills

Prof. Rolf van der Velden, Professor of Education and Occupational Career, Research Centre for Education and the Labour Market (ROA), Maastricht University

Graduate surveys have shed some light on what makes graduates employable, but this is only one perspective. There is a need to bring in the employer perspective: what characteristics/skills do employers think make graduates employable?

A general weakness in most employer surveys is the lack of forced choice in evaluating different characteristics. If employers fill in a wish list, they seem to be looking for a „Jack-of-all-trades“. In practice, however, these Jacks-of-all-trades hardly exist, and most people have their strong and weak points. The

presentation will discuss some results of a recent study which used a conjoint (or vignette) study approach, to force employers to choose between imperfect graduate profiles. These choices reflect the true significance of particular skills. The survey was carried out among some 900 employers in 9 European countries.



„Wissenschaft und Gesellschaft: Bleibt alles anders?“

Die gemeinsame Veranstaltungsreihe des Wissenschaftszentrums Berlin und des INCHER-Kassel wird 2014 fortgesetzt.

Die im Februar 2013 begonnene und von der Forschungsgruppe Wissenschaftspolitik des Wissenschaftszentrums Berlin und dem INCHER-Kassel gemeinsam organisierte Kolloquienreihe unter dem Oberbegriff „Wissenschaft und Gesellschaft: Bleibt alles anders?“ wird 2014 mit Vorträgen und Diskussionen zum Thema „Verantwortung der Wissenschaft“ fortgesetzt. Themen und Termine der einzelnen Veranstaltungen standen zum Redaktionsschluss dieses Heftes noch nicht endgültig fest. Sie werden auf den Webseiten des WZB sowie des INCHER-Kassel rechtzeitig angekündigt.

In dieser Kolloquienreihe werden aktuelle Entwicklungen des Wissenschaftssystems an der Schnittstelle von Wissenschaftsforschung und Wissenschaftspolitik – durchaus kontrovers – diskutiert.

Veranstaltungsort ist das Wissenschaftszentrum Berlin (WZB), Reichpietschufer 50, 10785 Berlin.



Zeitschriftenartikel von INCHER-Mitgliedern seit April 2013

Buenstorf, Guido; Fritsch, Michael und Medrano, Luis F. (2013): „Regional Knowledge, Organizational Capabilities, and the Emergence of the West German Laser Systems Industry, 1975-2005“. In: *Regional Studies* (online: DOI: 10.1080/00343404.2012.711947)

Buenstorf, Guido und Schacht, Alexander (2013): „We Need to Talk – or do we? Geographic Distance and the Commercialization of Technologies from Public Research“. In: *Research Policy*, 42, S. 465- 480.

Engels, Anita; Hüther, Otto; Schäfer, Mike und Held, Hermann (2013): „Public climate-change Skepticism, Energy Preferences and Political Participation“. In: *Global Environmental Change*, 23(5), S. 1018-1027.

Hasse, Raimund und Krücken, Georg (2013 im Erscheinen): „Competition and Actorhood. A Further Expansion of the Neo-institutional Agenda“. In: *Sociologia Internationalis* 51 (2).

Hüther, Otto und Krücken, Georg (2013): „Hierarchy and Power. A Conceptual Analysis with Particular Reference to New Public Management Reforms in German Universities“. In: *European Journal of Higher Education Research* 3 (4), S. 307-323. (Online first: DOI: 10.1080/21568235.2013.850920).

Jüttemeier, Michael und Krücken, Georg (2013): „Administratives Hochschulmanagement als Erfolgsfaktor im wissenschaftlichen Wettbewerb? Eine quantitative Analyse der Personalentwicklung an Universitäten der 3. Förderlinie der Exzellenz-Initiative“. In: *Hochschulmanagement* 8 (1), S. 25-32.

Krabel Stefan und Schacht, Alexander (2013): „Follow the Leader? How Leadership Behavior Influences Scientists' Commercialization Behavior (or not)“. In: *Economics of Innovation and New Technology*. (Online: www.tandfonline.com/doi/full/10.1080/10438599.2013.816107).

Frank, Björn und Krabel Stefan (2013): „Gens una sumus?! Or: Does Political Ideology Affect Experts' Esthetic Judgment of Chess Games?“. In: *Journal of Economic Behavior and Organization* (92), S. 66-78.

Kretek, Peter; Dragsic, Žarko und Kehm, Barbara M. (2013): „Transformation of University Governance: on the Role of University Board Members“. In: *Higher Education* 65 (1), S. 39-58.

Krücken, Georg; Blümel, Albrecht und Klocke, Katharina (2013): „The Managerial Turn in Higher Education? On the Interplay of Organizational and Occupational Change in German Academia.“ In: *Minerva*, 51(4), S. 417-442.

Krücken, Georg (2013): „Die Universität – ein rationaler Mythos?“ In: *Beiträge zur Hochschulforschung*, 35(4), S. 82-101.

Perkmann, Markus, Tartari, Valentina; Mckelvey, Maureen; Autio, Erkko; Broström, Anders; D'este, Pablo; Fini, Riccardo; Geuna, Aldo; Grimaldi, Rosa; Hughes, Alan; Kitson, M.; Krabel, Stefan; Llerena, Patrick; Liss-

ni, Francesco; Salter, Ammon und Sobrero, Maurizio (2013): „Academic Engagement and Commercialisation. A Review of the Literature on University Industry Relations“. In: *Research Policy* 42 (2), S. 423-442.

Schoen, Anja und Buenstorf, Guido (2013): „When do Universities own Their Patents? An Explorative Study of Patent Characteristics and Organizational Determinants in Germany“. In: *Industry and Innovation*, 20, S. 422-437.

Teichler, Ulrich (2013): „Academically Ambitious and Relevant Higher Education Research. The Legacy of the Consortium of Higher Education“. In: *European Journal of Higher Education* 3 (3), S. 242-254.

Teichler, Ulrich (2013): „Oktatás és kutatás: egy bonyolult kapcsolat (Changes and Options: The Academic Profession)“. In: *Felsőoktatási Műhely (Atelier of Higher Education, Budapest)* 2013 (1), S. 39-52.

Teichler, Ulrich (2013): „Yōroppa no kōtō kyōiku kenkyū (Higher Education Research in Europe) (Übersetzt von Yuki Inenaga)“. In: *Kōtōkyōikukenkū (Japanese Journal of Higher Education Research) (Kōtō kyōiku kenkyū no seidoka to kadai tokushū, Special Issue: Higher Education Research: Institutionalization and Its Challenges)* (16), S. 123-143.

Zuber, Stephanie und Hüther, Otto (2013): „Interdisziplinarität in der Exzellenzinitiative – auch eine Frage des Geschlechts?“ In: *Beiträge zur Hochschulforschung*, 35(4), S. 54-81.

Yagci, Yasemin: „Setting Policy Agenda for the Social Dimension of the Bologna Process. In: *Higher Education Policy (Advance Online Publication: DOI 10.1057/hep.2013.38)*.

	IHf	Bayerisches Staatsinstitut für Hochschulforschung und Hochschulplanung
Beiträge zur		
HOCHSCHULFORSCHUNG		
4 2013		
Groß/Tesch: Einfluss von Netzwerken auf das Einkommen		
Mertens: Studium und Erwerbstätigkeit		
Zuber/Hüther: Interdisziplinarität in der Exzellenzinitiative		
Krücken: Die Universität – ein rationaler Mythos?		

Der Artikel von Georg Krücken: Die Universität – ein rationaler Mythos? In: *Beiträge zur Hochschulforschung* 4/2103 stellt die ausgearbeitete Fassung der Antrittsvorlesung dar, die er am 15. Oktober 2012 an der Universität Kassel gehalten hat. Er ist online unter <http://www.bzh.bayern.de/uploads/media/4-2013-Kruecken.pdf> verfügbar.

Beiträge in Sammelbänden*

Krücken, Georg: University Research and Innovation. In: Carayannis, Elias G. (Hg.): *Encyclopedia of Creativity, Invention, Innovation and Entrepreneurship*. Berlin, Heidelberg: Springer 2013, S. 1869-1873.

Teichler, Ulrich: Hochschulexpansion – auf dem Weg zur hochqualifizierten Gesellschaft? In: Schultz, Tanjev und Hurrelmann, Klaus (Hg.): *Die Akademi-*

ker-Gesellschaft. Müssen in Zukunft alle studieren? Weinheim und Basel: BELTZ Juventa, S. 30-41.

Teichler, Ulrich: Das Hochschulsystem im Umbruch: Trends und Chancen einer stärkeren Vielfalt? In: Borgwardt, Angela (Hg.): *Profilbildung jenseits der Exzellenz. Neue Leitbilder für die Hochschulen*. Berlin: Friedrich-Ebert-Stiftung 2013, S. 9-16.

Teichler, Ulrich: Pionýr výzkumu vysokého školství (A Pioneer of Higher Education Research). In: Cerych, Ladislav (Hg.): *Muj Evropský závazek (My European Commitment)*. Prag: Nadace rozvoje občanské společnosti (Civil Society Development Foundation) 2013, S. 9-10.

* weitere Beiträge finden Sie in den Buchvorstellungen auf S. 4, 10 und 12

„Hochschule und Gesellschaft“ – die neue Buchreihe des INCHER-Kassel

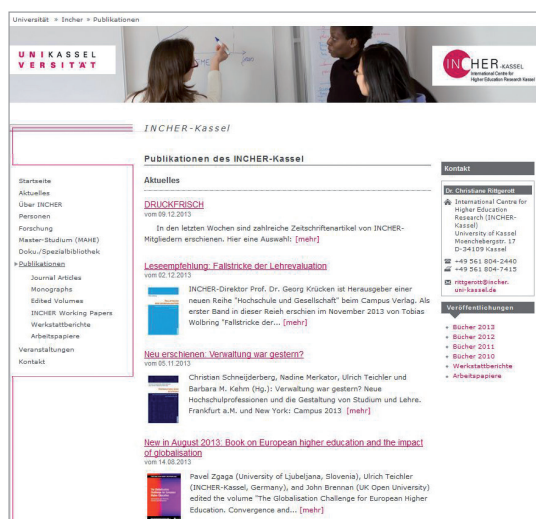
Prof. Dr. Georg Krücken ist Herausgeber einer neuen Buchreihe beim Campus Verlag (Frankfurt) mit dem Titel „Hochschule und Gesellschaft“. In dieser Reihe sollen theoretische sowie theoretisch angeleitete empirische Arbeiten aus dem Themenbereich der Hochschulforschung erscheinen, die zur wissenschaftlichen Weiterentwicklung des Forschungsfeldes beitragen – insbesondere solche, die an den Schnittstellen des Forschungsbereichs zu Disziplinen, die inhaltlich und methodisch zur Hochschulforschung beisteuern, wie Soziologie, Politikwissenschaften und Wirtschaftswissenschaften angesiedelt sind und die beispielsweise aktuelle Fragen zur sich entwickelnden Wissensgesellschaft, zur Innovationsfunktion der Hochschulen, zu Fragen der Steuerung und Struktur von Hochschulen oder zur Ausbildungs- und Wissensvermittlungsfunktion von Hochschulen zum Gegenstand haben.

Ein besonderer Schwerpunkt wird auf Arbeiten gelegt, die zum vertieften Verständnis des Zusammenhangs von Hochschule, Wissen und Gesellschaft beitragen.

Fallstricke der Lehrevaluation

Als erster Band in der Reihe „Hochschule und Gesellschaft“ erschien im November 2013 von Tobias Wolbring „Fallstricke der Lehrevaluation. Möglichkeiten und Grenzen der Messbarkeit von Lehrqualität“. Anhand empirischer Untersuchungen zeigt Wolbring in diesem Buch wie die studentische Lehrevaluation durch Notengebung und Dozierendenattraktivität, individuelle Unterschiede in der studentischen Urteilsstrenge sowie Selektionseffekte beeinflusst wird. Neben den sozialtheoretischen und methodischen Einsichten aus diesen Befunden arbeitet er die hochschulpolitischen Implikationen dieser Fallstricke bei der Lehrevaluation heraus.

Der Autor ist Postdoctoral Fellow am Department Geistes-, Sozial- und Staatswissenschaften der ETH Zürich.



Diese und weitere Informationen zu Neuerscheinungen und Publikationen des INCHER-Kassel finden Sie auf unserer Webseite unter:
<http://www.uni-kassel.de/einrichtungen/de/incher/publikationen.html>

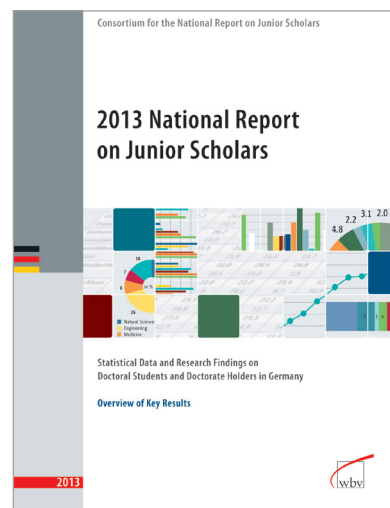
2013 National Report on Junior Scholars

Der „Bundesbericht Wissenschaftlicher Nachwuchs 2013“, der von einem wissenschaftlichen Konsortium, an dem das INCHER-Kassel (Ester Höhle und Ulrich Teichler) beteiligt war, erstellt worden ist (siehe den Bericht in INCHER update 32), liegt nun auch in englischer Übersetzung vor. Der Bericht ist unter der www-Adresse <http://www.buwin.de/site/assets/files/1002/buwin2013keyresults.pdf> erhältlich.

Im Mittelpunkt des Berichts stehen die Qualifizierung und Karriereentwicklung von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern nach ihrem ersten berufsqualifizierenden Studienabschluss bis zur Promotion und in der anschließenden Phase weiterer Qualifizierung bis zum Übergang in eine berufliche Laufbahn auf dem

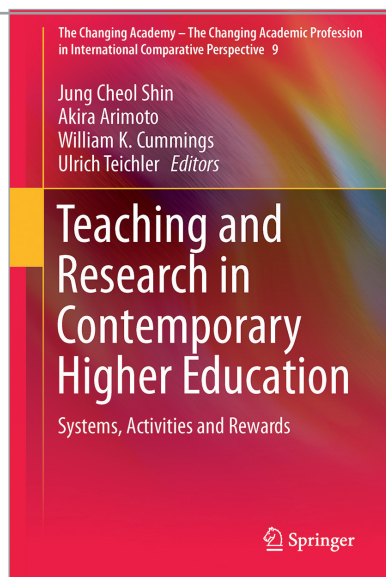
akademischen Arbeitsmarkt und dem wissenschaftlichen Arbeitsmarkt außerhalb des akademischen Bereichs.

Konsortium for the National Report on Junior Scholars: 2013 National Report on Junior Scholars. Statistical Data and Research Findings on Doctoral Students and Doctorate Holders on Germany: W. Bertelsmann.



Jung Cheol Shin, Akira Arimoto, William K. Cummings und Ulrich Teichler (Hg.): Teaching and Research in Contemporary Higher Education. Systems, Activities and Rewards

Springer: Dordrecht 2013 (The Changing Academy – The Changing Academic Profession in International Comparative Perspective; 9)



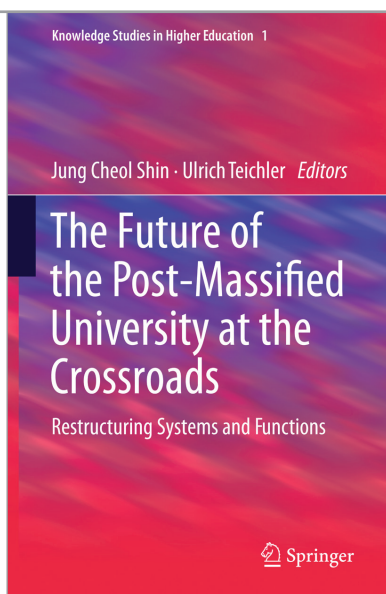
Der Band, herausgegeben von Jung Cheol Shin (Seoul National University, Südkorea), Akira Arimoto (Kurashiki Sakuyo University, Japan), William K. Cummings (George Washington University, Washington, DC, USA) und Ulrich Teichler (INCHER Kassel), beschreibt auf der Grundlage der international vergleichenden Studie „The Changing Academic Profession“, wie unterschiedlich Lehre und Forschung in den Hochschulen in 18 Ländern und in Hong Kong gewichtet werden.

Insbesondere richtet das Buch den Fokus darauf, wie Lehre und Forschung in jedem Hochschulsystem definiert werden, ob und wie Lehre oder Forschung ein Vorrang eingeräumt wird, wie sie jeweils von den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern gewichtet werden und welche Anreize den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern von ihrer Institution gegeben werden.

INCHER-Mitglied Ulrich Teichler ist Autor bzw. Co-Autor der Beiträge: Teaching and Research in Germany: The Notions of University Professors (S. 61-87) sowie (gemeinsam mit Akira Arimoto); Teaching and Research: A Vulnerable Linkage? (S. 395-401)

Jung Cheol Shin und Ulrich Teichler (Hg.): The Future of the Post-Massified University at the Crossroads. Restructuring Systems and Functions

Dordrecht: Springer 2014 (Knowledge Studies in Higher Education, Vol. 1)



Die moderne Universität begann mit forschungsorientierter Lehre als innovatives Modell im 19. Jahrhundert. Bei der heutigen modernen Universität konstatieren die Herausgeber des Bandes „The Future of the Post-Massified University at the Crossroads. Restructuring Systems and Functions“ allerdings eine Identitätskrise. Die Universität – so die Bestandsaufnahme – stehe vor der großen Herausforderung, ihre verschiedenen Aufgaben – Lehre, Forschung und Dienstleistung – in eine neue Balance zu bringen, denn die Forschung dominiert die beiden anderen Funktionen. Dieser Band macht einen Schritt in Richtung einer weiteren wissenschaftlichen

und politischen Diskussion über die Umstrukturierung der Funktionen der Universität und der Gestaltung der Zukunft der Universität.

INCHER-Mitglied Ulrich Teichler ist Autor bzw. Co-Autor der Beiträge:

- Jung Cheol Shin und Ulrich Teichler: Preface (S. v-vi).
- Jung Cheol Shin und Ulrich Teichler: Introduction – The University in the Post-Massification Era: A Conceptual Framework (S. 1-9).
- Ulrich Teichler: Possible futures for Higher Education: Challenges for Higher Education Research (S. 145-166).
- Ulrich Teichler: On the Move towards a New Convergent Design of Higher Education Systems? (S. 229-248).
- Ulrich Teichler: Higher Education and the Future Social Order: Equality of Opportunity, Quality, Competitiveness? (S. 183-204)
- Jung Cheol Shin und Ulrich Teichler: Conclusion (S. 249-250).

Letzte Abschlüsse des Studiengangs „Higher Education Research and Development“ (MAHE) vergeben

Mit Ende des Sommersemesters 2013 wurde der Masterstudiengang „Higher Education Research and Development“, der vom INCHER-Kassel und dem Fachbereich Gesellschaftswissenschaften der Universität Kassel angeboten wurde, eingestellt. 2011 war aufgrund ressourcieller Engpässe die Entscheidung getroffen worden keine neuen Studierenden mehr aufzunehmen und damit den Studiengang auslaufen zu lassen. Im Herbst 2013 haben daher die letzten Absolventinnen und Absolventen den Master in „Higher Education Research and Development“ abgeschlossen.



Das MAHE-Team: Prof. Barbara M. Kehm, Prof. Ulrich Teichler und Susanne Höckelmann

Die Studierenden des englischsprachigen Studiengangs, der 2004 eingerichtet worden war, hatten die Möglichkeit sich in einem oder mehreren der verschiedenen angebotenen Themenfelder der Hochschulforschung und -entwicklung zu spezialisieren. Ein besonderer Schwerpunkt lag auf dem internationalen Ver-

gleich zwischen verschiedenen nationalen Hochschulsystemen sowie den Veränderungen und Entwicklungen im Prozess der Internationalisierung und Globalisierung. Pro Jahr wurden insgesamt 13 jeweils einwöchige Module angeboten.

Insgesamt haben in den Jahren seines Bestehens 80 Studierende aus 35 Ländern den Studiengang erfolgreich absolviert. Viele Absolventinnen und Absolventen haben ein Promotionsstudium aufgenommen und einige haben dieses bereits erfolgreich abge-

schlossen. Nicht wenige haben nach Studienabschluss als Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler am INCHER-Kassel bzw. an der Universität Kassel weitergearbeitet.

Aus den Absolventinnen und Absolventen des MAHE-Studiengangs ist eine beachtliche weltweite Gemeinschaft herangewachsen, die über verschiedene Medien ein lebendiges Netzwerk betreibt. So existiert eine Facebook-Seite „MAHE Higher Education Research and Development“ und die MAHE-Alumni sind auf dem Alumniportal Deutschland (<https://www.alumniportal-deutschland.org>) aktiv.

Dank

Ganz herzlich möchten wir uns an dieser Stelle bei allen bedanken, die MAHE unterstützt haben, insbesondere bei Prof. Barbara M. Kehm, Prof. Ulrich Teichler und Susanne Höckelmann, den Tutoren Queenie Lam, Carmen Muresan, Natalia Orellana Galarce, Jesus Pineda, Eduardo Rivera, Saeed Roshani und Amanda Schimunek sowie Ernst Fritz und Bhina Patria für die Umsetzung des Onlineportals „e-MaHE“.

Herzliche Glückwünsche zur bestandenen Abschlussprüfung

Seit März 2013 konnte der Fachbereich Gesellschaftswissenschaften der Universität Kassel weiteren dreizehn MAHE-Studierenden nach bestandener Prüfung mit der Masterurkunde den akademischen Grad „Master of Arts (M.A.) Higher Education“ verleihen. Die erfolgreichen AbsolventInnen sind:

Vasileia Skrimpa (Griechenland), Olga Popova (Russland), Assel Belhadj Soulami (Marokko), Olga Sheremetova (Russland), Nawar Alkhayer (Syrien), Elena Schimmelpfennig (Weißrussland), Nur Alfiani (Indonesien), Kateryna Kravchenko (Ukraine), Gulnuer Maimaiti (China), Tahir Mehmood (Pakistan), Julie Scheetz (USA), Jahir Calvo (Panama) und Legian Wang (China).

Ehemalige MAHE-Studierende trafen sich mit INCHER-Mitgliedern 2012 in Berlin anlässlich einer Konferenz und Feierlichkeiten zum 70. Geburtstag von Ulrich Teichler



Claudia Müller

Die Initiative Arbeiterkind.de

Entwicklung eines Modells für Mentoring-Initiativen



Claudia Müller, Studentin des ersten MAHE-Jahrgangs 2004/2005 hat im September 2013 ihre Masterarbeit unter dem Titel „Die Initiative Arbeiterkind.de: Entwicklung eines Modells für Mentoring-Initiativen“ im Diplomica Verlag veröffentlicht (ISBN-13: 978-3842862654).

Happy Birthday CHER

25 Jahre Consortium of Higher Education Researchers

Vor fünfundzwanzig Jahren, im November 1988, wurde am damaligen Wissenschaftlichen Zentrum für Berufs- und Hochschulforschung in Kassel (heute INCHER International Centre for Higher Education Research Kassel) von Ulrich Teichler eine Konferenz mit einer Gruppe von Hochschulforscherinnen und Hochschulforschern organisiert: Insgesamt 50 Wissenschaftler aus 17 Ländern trafen sich, um die aktuellen und zukünftigen Möglichkeiten im Bereich der Hochschulforschung zu diskutieren. Als Ergebnis dieser Konferenz wurde das Consortium of Higher Education Researchers (CHER) – zunächst als Netzwerk, später als formale Organisation – gegründet.

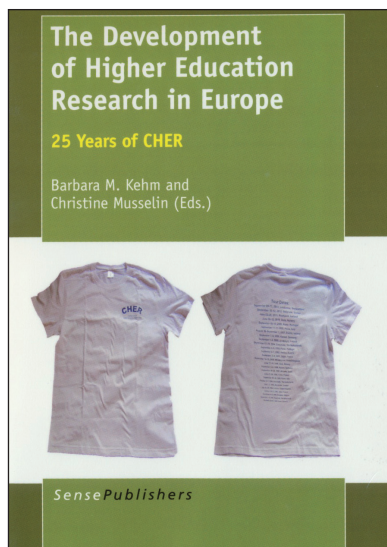
Schon bald hat sich CHER als ein wissenschaftlicher Berufsverband etabliert, in dem eine wachsende Zahl von Mitgliedern organisiert ist, die in jährlichen Konferenzen zusammen kommen, um ihre

Analysen der Veränderungen der Hochschulsysteme zu diskutieren, ihre Erkenntnisse zu diesen Themen öffentlich zu machen und Entscheidungsträger und Interessengruppen im Hochschulwesen zu informieren; besonderer Wert wird dabei immer auf den internationalen Vergleich und auf Anregungen zur theoretischen und methodischen Weiterentwicklung der Hochschulforschung gelegt.

Das CHER-Sekretariat wurde in den vergangenen 25 Jahren nacheinander von Frans van Vught, Peter Maassen, Jürgen Enders und Barbara M. Kehm koordiniert.

Ein Vierteljahrhundert nach seiner Gründung ist CHER größer, stärker institutionalisiert, besser bekannt und sichtbarer als zu Beginn, aber die Atmosphäre des freundschaftlichen und eher informellen Miteinanders ist erhalten geblieben.

Jubiläumsband „The Development of Higher Education Research in Europe“



Barbara M. Kehm und
Christine Musselin (Hg.):
„The Development
of Higher Education
Research in Europe“.
Rotterdam: Sense
Publishers 2013

Anlässlich des 25. Jahrestages von CHER ist der Band „The Development of Higher Education Research in Europe. 25 Years of CHER“ erschienen (herausgegeben von Barbara M. Kehm und Christine Musselin, Rotterdam: Sense Publishers 2013); er zeigt die Geschichte von CHER von ihren Anfängen bis heute auf und betrachtet zugleich die Hochschullandschaften und Entwicklungen, in deren Kontext CHER entstanden und wirksam ist; er präsentiert Blicke auf CHER von außerhalb Europas und gibt einen Ausblick in die Zukunft.

Unter den Fragen, die im Zusammenhang mit der organisatorischen Entwicklung CHER in den kommenden Jahren auf der Tagesordnung stehen werden, heben die Heraus-

geberinnen zwei besonders hervor: Erstens die Entwicklung der institutionellen Basis für Hochschulforscherinnen und -forscher in Europa insgesamt: Obwohl einerseits das Interesse an Hochschulforschung steigt, was die zunehmende Zahl der Doktorarbeiten in diesem Bereich zeigt, blicken derzeit eine Reihe europäischer Hochschulforschungszentren und -institute in eine instabile und unklare Zukunft. Zweitens beobachten sie, dass in Europa zwar eine Reihe von Kursen und Studiengängen im Bereich Hochschulmanagement entstanden sind, bei denen CHER-Mitglieder lehrend tätig sind, dass diese Kurse und Programme aber eindeutig politik- und praxisorientiert und nicht forschungsorientiert sind. Spricht das eher dafür, dass CHER sich an andere Organisationen und Verbände annähert oder annähern sollte, die vor allem das Ziel haben, Wissenschaft und Forschung mit politischen Entscheidungsträgern

und Praktikern zusammenzubringen, oder sollte CHER die Arena bleiben, in der die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler unter sich einen kritischen Dialog pflegen und auch Grundlagen für wissenschaftliche Zusammenarbeit schaffen?

Inhalt

- Christine Musselin und Barbara M. Kehm: Introduction (S. 1-5)
- Ulrich Teichler: The Initial Objectives of CHER to Form a Professional Organisation of Higher Education Researchers (S. 7-23)
- Barbara M. Kehm and Ulrich Teichler: Organisational Strategy and the Profile of CHER Members (S. 25-33)
- Barbara M. Kehm: CHER Annual Conferences and Changing Topics (S. 35- 41)
- Alberto Amaral and António Magalhães: Higher Education Research between Policy and Practice (S. 43-59)
- Don F. Westerheijden and Anna Kozinska: The European Higher Education Advanced Training Course (S. 61-67)
- Peter Maassen and Attila Pausits: Higher Education Management Programmes in Europe: From Grassroots to Sustainable Development and Impact (S. 69-86)
- Simon Marginson: Australian Based Research in Higher Education Studies (S. 87-101)
- Pedro Nuno Teixeira: Reflecting about Current Trends in Higher Education Research: A View from the Journals (S. 103-121)
- Appendix 1: CHER Constitution
- Appendix 2 CHER Conferences and Publications of Results
- Appendix 3 CHER Membership Form
- Appendix 4 CHER Chairpersons and Secretaries

Ruhestand! Welcher Ruhestand?

Ulrich Teichler beendet dienstliche Verpflichtungen

Ein Blick auf Ulrich Teichlers Reise- und Publikationsaktivitäten der letzten Monate zeigt deutlich, dass Ruhestand ein völlig unzutreffender Begriff für diesen Lebensabschnitt ist; dennoch hat Prof. Dr. Dr. h.c. Ulrich Teichler im Oktober 2013, sechs Jahre nach dem offiziellen Pensionsalter, formal seine dienstlichen Verpflichtungen an der Universität Kassel beendet und ist in den „Ruhestand“ getreten oder ist, wie er es sagen würde, endgültig „von der Pflicht zur Kür gewechselt“. Nach dem er zunächst bis 2011 die Professur für Hochschulforschung an der Universität Kassel über das Pensionsalter hinaus in Vertretung weitergeführt hatte, bis mit Prof. Dr. Georg Krücken ein Nachfolger gefunden war, hat er in den vergangenen zwei Jahren am INCHER-Kassel verschiedene Forschungsprojekte durchgeführt und daraus resultierende Publikationsarbeiten abgeschlossen. Teichler, der nach wie vor am INCHER-Kassel zu erreichen ist, ist weiterhin national und international als Hochschulforscher aktiv – Kür statt Pflicht!

Ulrich Teichler studierte Soziologie an der Freien Universität Berlin und arbeitete danach als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Max-Planck-Institut für Bildungsforschung in Berlin. An der Universität Bremen wurde er mit einer Arbeit über Bildung und Statusdistribution in Japan zum Dr. phil. promoviert.

1978 wurde Ulrich Teichler als Professor für Berufs- und Hochschulforschung an die junge Universität Kassel und an das neu gegründete Wissenschaftliche Zentrum für Berufs- und Hochschulforschung (später INCHER-Kassel) berufen, dessen Geschäftsführender Direktor er in verschiedenen Amtszeiten insgesamt 16 Jahre lang war. Unter seiner Leitung erlangte das Kasseler Forschungszentrum seine Reputation und es entstanden zentrale langfristige Forschungsschwerpunkte, die einflussreich für die deutsche Hochschulforschungslandschaft waren.

Durch seine Aktivitäten wurde die Hochschulforschung als wichtiges Forschungsfeld in Deutschland etabliert und auch die intensiven Kontakte der deutschen Hochschulforschung zur internationalen Scientific community sind weitgehend seinen Initiativen zu verdanken. U.a. initiierte er die Gründung der internationalen Gesellschaft der Hochschulforscher, dem Consortium of Higher Education Researchers (CHER), dessen Vorsitzender er lange Zeit war. Außerdem war er – langjährig – Präsident und ist Ehrenmitglied der EAIR; Fellow und Vize-Präsident der Society for Research into Higher Education (SRHE). Er ist Mitglied der Academia Europaea (AE) (sei 1992) und der International Academy of Education (IAE) (seit 1992) und hatte zeitweilig koordinierende Funktionen in

beiden Akademien, er ist Ehrenmitglied der Gesellschaft für Hochschulforschung (GfHf).

Ulrich Teichler hat an Hochschulen in Deutschland, Österreich, den Niederlanden, in Japan, den USA und Argentinien gelehrt, er hatte Professuren an der Northwestern University, am Europakolleg und an der Universität Hiroshima inne. In seiner Forschung beschäftigt er sich vor allem mit den Themen Hochschule und Beruf, Struktur des Hochschulwesens sowie internationale Kooperation und Mobilität. Zu diesen Themenschwerpunkten veröffentlichte er in den letzten 10 Jahren zusammengefasste Forschungsergebnisse und Erkenntnisse in drei zentralen Bänden in deutscher Sprache beim Campus Verlag: Hochschule und Arbeitswelt. Konzeptionen, Diskussionen, Trends (2003); Hochschulstrukturen im Umbruch (2005); Die Internationalisierung der Hochschulen. Neue Herausforderungen und Strategien (2007). Fremdsprachlich adaptierte bzw. übersetzte Ausgaben dieser Werke erschienen auf Spanisch, Englisch, Japanisch und Chinesisch. Insgesamt hat „Vielschreiber“

Teichler mehr als 1000 Veröffentlichungen publiziert.

Teichler war langjährig Mitherausgeber der Zeitschriften „European Journal of Education“, „Higher Education“, „Das Hochschulwesen“ und „Asien“.

1997 wurde er mit dem Forschungspreis des US-amerikanischen Council on International Educational Exchange (CIEE) geehrt, 1998 erhielt er die Comenius-Medaille der UNESCO, 2006 wurde ihm die Ehrendoktorwürde

der Universität Turku, Finnland, verliehen und 2008 der Erasmus-Sonderpreis.

Ulrich Teichler ist nicht nur Preisträger, sondern auch Preisstifter: Seit 2008 verleiht die Gesellschaft für Hochschulforschung jährlich den von ihm gestifteten Ulrich-Teichler-Preis als Nachwuchspreis in den Kategorien „Beste Dissertation“ und „Beste Abschlussarbeit“ an bis zu vier NachwuchswissenschaftlerInnen.

Anlässlich des Endes seiner Dienstverpflichtungen luden Ulrich Teichler und seine Frau Yoko die INCHER-Mitglieder in die historischen Räume des Restaurant Karls-Hospital in Kassel ein. Ulrich Teichler wurde schon mit vielen Begriffen charakterisiert: als „rasender Experte“, „Herkules der Hochschulforschung“, „guter Chef“, „Workaholic im halben Ruhestand“... Georg Krücken fügte in seiner Rede einen neuen hinzu, als er das Überreichen eines ausgezeichneten Weines mit „ein großes Gewächs für ein großes Gewächs“ kommentierte.



Ulrich Teichler



Feier im Karls-Hospital am Fuldaufer im Oktober 2013

Hausmitteilungen

Zum Tod von Arnulf Bojanowski

Arnulf Bojanowski ist am 27. November 2013 im Alter von 62 Jahren gestorben. Nach seiner Promotion in Kassel war er Anfang der 1990er Jahre etwa zwei Jahre am INCHER im Rahmen des Projekts „Weiterbildung in Hessen“ tätig. Danach wurde er 1993 Professor an der Fachhochschule Merseburg und 2000 Professor für Sozialpädagogik der beruflichen Bildung an der Universität Hannover. Sein Ideenreichtum in der Verknüpfung von Konzeptionen, em-

pirischen Methoden und praktischen Problemlösungen trug dazu bei, dass das Kasseler Weiterbildungsprojekt (weitere Beteiligte: Peter Faulstich, Ottmar Döring und Ulrich Teichler) weit über den Rahmen eines einzelnen Projektes bekannt wurden – als Anstoß zu Überlegungen, die alte Dualität von Markt und Staat in der Debatte über Weiterbildung zu überwinden.

Klausurtag des INCHER-Kassel



Anlässlich des Klausurtags wurde auch das Gruppenfoto mit INCHER-Mitgliedern aufgenommen, das auf der Titelseite dieses Heftes zu sehen ist.

Die strategische Ausrichtung des INCHER-Kassel in den nächsten Jahren, die Leistungen und die Reorganisation der Service-Bereiche des INCHER-Kassel sowie Fragen der internen Information und Dokumentation standen im Vordergrund des Klausurtags des INCHER-Kassel am 24. September 2013. Den Auftakt der Veranstaltung markierte eine kunsthistorische Führung durch die Samm-

lung alter Meister im Schloss Wilhelmshöhe und ein Spaziergang durch den Bergpark zum Veranstaltungsort am Fuß der Kaskaden unterhalb des Herkulesmonuments.

INCHER-Direktor Georg Krücken skizzierte nach einer Rückschau auf das vergangene Jahr die strategischen Schwerpunkte der INCHER-Entwicklung für eine mittlere Zeitspanne. Geschäftsführer Thomas Kailer stellte informatorische und organisatorische Umstrukturierungen vor und Christiane Rittgerott präsentierte stellvertretend für die Dienstleistungsbereiche des INCHER-Kassel die Arbeitsaufgaben und Angebote des Bereichs „wissenschaftliches Lektorat“.

Personalia

Barbara Kehm: Wechsel an die University of Glasgow



Barbara Kehm

Im September 2013 hat Prof. Dr. Barbara M. Kehm eine Universitätsprofessur „Professor of Leadership and International Strategic Development in Higher Education“ an der School of Education der University of Glasgow, Großbritannien, übernommen. Sie wird den Bereich International Strategic Development an Robert Owen Centre for Educational Change auf- und ausbauen. Barbara M. Kehm war langjährig Professorin für Hochschulforschung an der Universität Kassel und am INCHER-Kassel und Geschäftsführende Direktorin des INCHER-Kassel von 2004 bis 2011.

Ihre Forschungsschwerpunkte sind: Hochschul-Governance, Internationalisierung im Hochschulwesen und Entwicklung der Doktorandenausbildung in Europa.

Am INCHER-Kassel hat Barbara unter anderem maßgeblich den Masterstudiengang Higher Education Research and Development (MAHE) aufgebaut und gestaltet und alle Studierendenjahrgänge begleitet.

Sie hat zahlreiche Forschungsprojekte zu Themen der Hochschulsteuerung, zum Europäischen Hochschulraum bzw. zum Bologna-Prozess und zur Internationalisierung im Hochschulsystem geleitet und hat dazu publiziert. Zuletzt erschienen von ihr die Bände: „Institutionalization of World-Class University in Global Competition“ (hgg. mit Shin, J. C.; Dordrecht: Springer 2013) und „The Academic Profession in Europe. New Tasks and New Challenges“ (hgg. mit Teichler, Ulrich; Dordrecht: Springer 2013).

Akiiki Babyesiza

Nachdem sie im Mai 2013 erfolgreich ihre Dissertation verteidigt hatte, trat Akiiki Babyesiza am 1. Juli 2013 eine Stelle als Postdoc für Hochschulforschung an der Bayreuth International Graduate School of African Studies (BIGSAS) der Universität Bayreuth an. Dort ist sie für den Aufbau des Bereiches Hochschulforschung zuständig.



Akiiki Babyesiza

INCHER-Sekretariat künftig ohne Sybille Meyer

Sybille Meyer ist nach 35 Jahren INCHER-Zugehörigkeit in den wohl verdienten Ruhestand gegangen. Sie verabschiedete sich von uns am 11.12.2013 mit einem schönen Abschiedsfest. Sybille Meyer begann ihre Tätigkeit am Wissenschaftlichen Zentrum für Berufs- und Hochschulforschung im Jahre 1978 als Sekretärin und war später vor allem für Finanzen & Personal des INCHER-Kassel zuständig.

INCHER-Direktor Prof. Dr. Georg Krücken und der langjährige INCHER-Direktor Prof. Dr. Ulrich Teichler bedankten sich bei Sybille für ihre stets sehr freundliche, umsichtige, vorausschauende, hilfsbereite und immer geduldige Arbeit wünschten ihr für die Zukunft alles Gute. Sybille wird allen INCHER-Mitgliedern sehr fehlen.



Sybille Meyer

Willkommen am INCHER-Kassel



Sarah Oberkrome

Sarah Oberkrome ist seit September 2013 wissenschaftliche Mitarbeiterin im Projekt „Geschlechterdimensionen der Promotion auf dem außeruniversitären Arbeitsmarkt“ (GePro) des INCHER Kassel. Sie hat in Bielefeld und Wien Internationale Betriebswirtschaftslehre und Gender Studies studiert und an der Ruhr Universität Bochum in der Koordinationsstelle Gender

Studies gearbeitet. Ihre thematischen Schwerpunkte sind Geschlecht in Arbeit und gesellschaftlicher Transformation, soziale Ungleichheitsforschung sowie Queer Theory.

Iyas Hilal

Seit Oktober 2013 arbeitet Iyas Hilal als wissenschaftlicher Mitarbeiter im Team des Projekts „Kooperationsprojekt Absolventenstudien“ (KOAB), der deutschlandweiten Absolventenuntersuchung, die von INCHER-Kassel koordiniert wird. Er ist zurzeit verantwortlich für die Entwicklung, Administration und Durchführung von Online-Befragungen des Kooperationsprojekts (KOAB).

Iyas hat an der Al-Baath University, Homs, Syrien, Informatik studiert und anschließend ein Master-Studium mit dem Schwerpunkt Wissensverarbeitung und soziale Netzwerke an der Universität Kassel erfolgreich abgeschlossen.



Iyas Hilal

Isabel Steinhardt arbeitet seit Dezember 2013 als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Forschungsprojekt Externe Qualitätssicherung von Studium und Lehre durch Akkreditierung und Evaluation (eQSL), bei dem sie Mitantragstellerin war. Sie hat an der Goethe-Universität Frankfurt Politikwissenschaft studiert und dort auch in der Soziologie mit dem Thema „Studiengangentwicklung als strategisches Moment von ProfessorInnen“ promoviert. Ihre thematischen Schwerpunkte sind Organisations- und Hochschulforschung, Handlungstheorien, Grounded Theorie sowie Methoden qualitativer Sozialforschung.

Sie war an unterschiedlichen Forschungsprojekten beteiligt, wie „Förderung des Teilzeitstudiums“ oder „Sozialwissenschaftliche Begleitforschung in der Modellregion Elektromobilität Rhein-Main“ sowie in diversen Positionen an der Goethe-Universität Frankfurt angestellt, z.B. als Referentin für Qualitätssicherung.



Isabel Steinhardt

Herzlichen Glückwunsch zur erfolgreichen Promotion

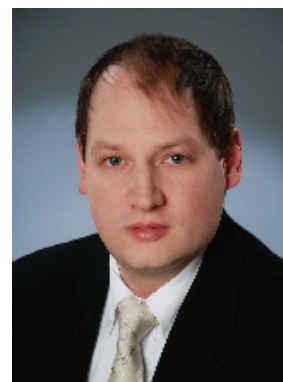


Phuong Pham

Thi Lan Phuong Pham (Vietnam) promovierte mit Disputation am **13. September 2013** erfolgreich zum Thema „Higher Education Governance in Vietnam: University Action, the State and Changing Relationships“. Ihre Doktorarbeit wurde von Prof. Dr. Georg Krücken betreut.

Andreas Gohs hat am 29. Mai 2013 mit einer erfolgreichen Disputation seine Promotion an der Universität Regensburg zum Thema „Wertentwicklungen von Immobilienanlagen und ihre Risiken: Ein Vorschlag zur Evaluierung von Korrekturverfahren für bewertungs-basierte Immobilienindizes“ abgeschlossen.

Im Rahmen seiner Dissertation hat er untersucht, welche Auswirkungen Biases bei der Immobilienbewertung durch Gutachter auf Zeitreihen aus Schätzwerten (wie bewertungs-basierte Indizes) haben. Außerdem hat er ökonometrische Verfahren getestet, mit denen Biases aus Indizes entfernt werden sollen.



Andreas Gohs



Carla Elizabeth Ramirez Torrado

Carla Elizabeth Ramirez Torrado verteidigte am 11. Dezember 2013 erfolgreich ihre Dissertation „The Non-University Sector as Part of the Colombian Higher Education System“. Darin stellt sie besondere Aspekte der Beziehung zwischen den nicht-universitären Hochschulen und der Arbeitswelt in den Mittelpunkt. Carlas Arbeit wurde von Prof. Dr. Ulrich Teichler betreut.

Am 10. Dezember 2013 schloss **Albrecht Blümel** mit der Disputation erfolgreich seine Promotion ab. Die Dissertation schrieb er zum Thema „Von der Hochschulverwaltung zum Hochschulmanagement: Institutioneller Wandel der Hochschulorganisation am Beispiel der Verwaltungsleitung an deutschen Hochschulen“. Die Promotion wurde von Prof. Dr. Georg Krücken betreut.



Albrecht Blümel

Am 30. Oktober 2013 verteidigte **Manuel Pietzonka** erfolgreich seine Dissertation zum Thema „Die innere Gestaltung von Bachelor- und Masterstudiengängen im Zeichen von Bologna. Die Umsetzung der Studienreform in den niedersächsischen Hochschulen und ihre Prüfung durch das Akkreditierungssystem“. Die Doktorarbeit von Manuel Pietzonka wurde von Prof. Dr. Ulrich Teichler betreut.

IMPRESSUM:
INCHER-Kassel update, Nr. 33 – Januar 2014
HERAUSGEBER:
Internationales Zentrum für Hochschulforschung Kassel
INCHER-Kassel
Universität Kassel
Mönchebergstraße 17, D-34109 Kassel

T. 0561/804-3994, Fax 0561/804-7415
E-Mail: mail@incher.uni-kassel.de
www.uni-kassel.de/incher
INCHER-kassel update erscheint zweimal jährlich
REDAKTION: Christiane Rittgerott
GRAFISCHE GESTALTUNG: Paul Greim, Christiane Rittgerott
DRUCK: Druckwerkstatt Bräuning + Rudert GbR, Espenau